

Risikokapitalinvestitionen

Risikokapitalinvestitionen spielen in Europa bei der Unternehmensgründung keine große Rolle

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND
TECHNOLOGIE

36/2007

Autor
Bernard FÉLIX

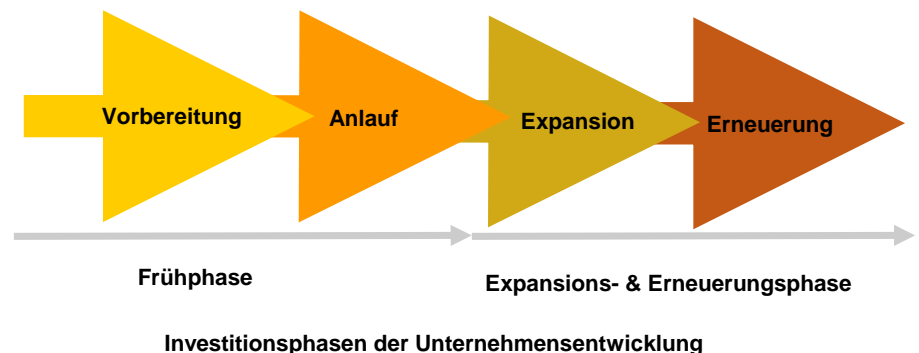
Inhalt

Wichtigste Ergebnisse	1
Risikokapitalinvestitionen in der Frühphase eines Unternehmens	2
Risikokapitalinvestitionen zur Expansions- oder Erneuerungsfinanzierung.....	3
Risikokapital wird bei der Unternehmensgründung selten eingesetzt	5
Risikokapital weltweit im Überblick.....	6

Wichtigste Ergebnisse

- Risikokapitalinvestitionen erlebten 2000 in den USA und in Europa einen Boom; in den darauf folgenden Jahren brachen die Risikokapitalmärkte jedoch zusammen. 2004 und 2005 stabilisierten sie sich wieder, und in einigen Ländern scheint diese Finanzierungsform jetzt wieder im Kommen zu sein.
- In Europa ist das Vereinigte Königreich, was den absoluten Betrag der Risikokapitalinvestitionen betrifft, führend; der Umfang der Risikokapitalinvestitionen im Verhältnis zum BIP ist dagegen in Dänemark und Schweden am größten.
- Erhebungsergebnissen zufolge wird der unzureichende Zugang zu Finanzmitteln als Hemmnis für die Gründung oder das Wachstum eines Unternehmens angesehen; das größte Hindernis für die Unternehmer ist jedoch der bürokratische Aufwand.
- Die europäischen Unternehmer verwenden traditionellere Finanzierungsformen wie Eigenmittel oder Ersparnisse noch immer lieber als innovative Finanzierungsformen wie Risikokapital.
- Risikokapitalvereinigungen gibt es weltweit in vielen Ländern, etwa, um nur drei zu nennen, in China, Ungarn und den USA.

Abb. 1: Die verschiedenen Investitionsphasen



Quelle: Eurostat



Risikokapitalinvestitionen in der Frühphase eines Unternehmens

Tab. 2: Risikokapital-Frühphasenfinanzierungen in ausgewählten Jahren in Mio. EUR und DJWR in %, EU-15, EZ-12 und nach Ländern

	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	DJWR 2000-2005
EU15 Europäische Union	:	314,8 s	6 405,5 s	3 977,4 s	2 606,8 s	1 976,3 s	2 283,8 s	2 282,1 s	-18,7
EZ12 Eurozone	:	277,4 s	4 531,5 s	2 668,3 s	1 619,6 s	1 090,0 s	1 066,3 s	1 188,1 s	-23,5
BE Belgien	9,0	6,4	264,8	99,0	108,9	37,8	47,2	61,8	-25,3
CZ Tschechische Rep.	:	:	15,6	6,7	0,5	0,7	0,2	0,0	-67,6
DK Dänemark	5,7	3,4	34,0	151,8	137,6	93,3	165,7	106,9	25,7
DE Deutschland	33,5	89,1	1 652,6	1 154,3	560,8	292,4	353,5	304,9	-28,7
EL Griechenland	:	3,2	9,2	31,5	13,0	11,4	3,0	0,0	-24,5
ES Spanien	12,5	17,6	200,0	110,9	106,1	56,2	69,1	117,7	-10,1
FR Frankreich	94,9	26,6	1 154,9	561,6	401,0	395,0	410,3	472,1	-16,4
IE Irland	1,0	0,9	111,6	37,6	27,4	32,9	27,8	36,1	-20,2
IT Italien	12,3	44,9	539,7	291,4	64,6	58,8	22,8	29,8	-44,0
HU Ungarn	:	:	1,7	15,7	2,4	0,3	0,0	3,6	16,5
NL Niederlande	20,6	76,3	372,4	184,0	201,3	35,7	38,9	10,1	-51,4
AT Österreich	1,5	0,3	60,2	41,5	27,5	29,7	17,4	28,4	-13,9
PL Polen	:	:	41,8	25,0	9,8	2,2	0,0	0,5	-58,5
PT Portugal	9,0	4,2	30,8	16,0	10,3	55,7	36,1	58,5	13,7
SI Slowenien	:	:	:	:	:	1,0	:	:	:
SK Slowakei	:	:	0,0	2,7	0,8	0,0	2,1	0,4	55,1
FI Finnland	7,6	7,9	135,4	140,4	98,7	84,5	40,2	68,8	-12,7
SE Schweden	4,0	6,1	227,7	238,4	249,1	171,3	232,2	148,6	-8,2
UK Vereinigtes Königr.	118,9	27,9	1 612,3	918,9	600,5	621,7	819,7	838,4	-12,3
RO Rumänien	:	:	1,4	1,6	2,4	0,0	0,0	3,6	20,5
IS Island	:	:	36,6	6,0	2,1	:	:	:	:
NO Norwegen	5,9	5,3	104,0	65,4	73,1	55,6	31,1	67,6	-8,3
CH Schweiz	12,2	0,7	58,2	74,8	131,6	89,2	60,8	76,8	5,7
US USA	:	2 278,1	31 131,6	10 477,0	4 420,5	3 377,8	3 506,6	3 474,2	-35,5

Tschechische Republik und Griechenland: DJWR 2000-2004.

Quelle: Eurostat

Verdreifachung der Frühphaseninvestitionen von Risikokapitalfonds

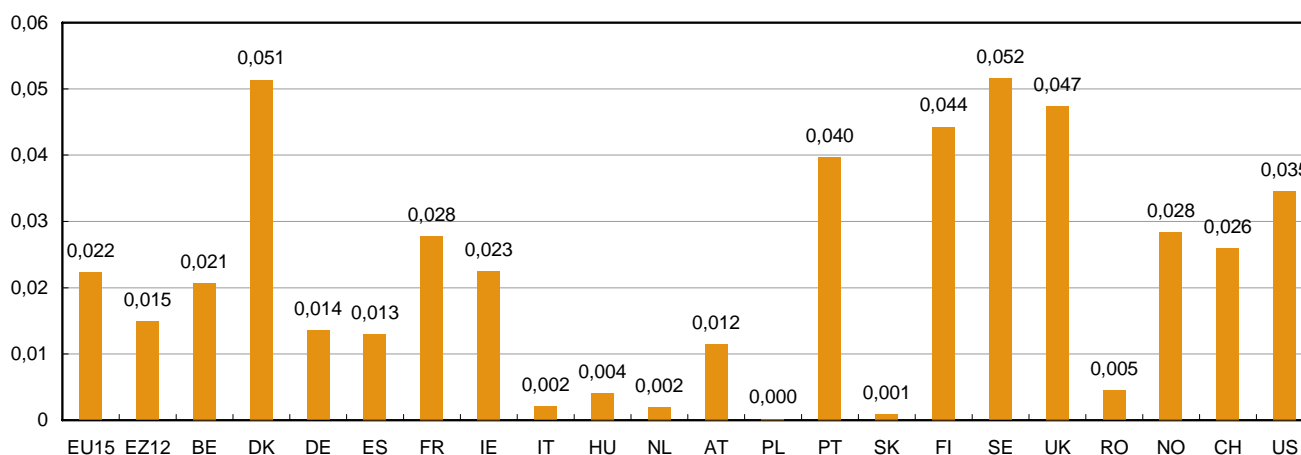
Die Finanzierungslücke in der Frühphase von Unternehmen behindert das Unternehmenswachstum in der EU. In den USA belaufen sich die Risikokapitalinvestitionen in der Frühphase von Unternehmen auf rund 0,04 % des BIP. In Schweden, Dänemark und dem Vereinigten Königreich wurde diese Größenordnung 2004 ebenfalls erreicht oder übertroffen. Würden die übrigen Länder nachziehen, könnte die EU rund 6 Mrd. EUR pro Jahr investieren. Dazu müsste das derzeitige Investitionsvolumen verdreifacht werden. Ein derartiges Volumen wurde in der Vergangenheit bereits vorübergehend erreicht. Die Herausforderung besteht darin, es dauerhaft zu halten. Einige dieser Investitionen könnten der Schlüssel zu Europas Zukunft sein....

Quelle: auf der Grundlage der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 29.6.2006, KOM(2006) 349 endg.

Risikokapitalinvestitionen werden im Allgemeinen zur Finanzierung von neuen und von Wachstumsunternehmen verwendet. Sie sind häufig risikoreich, im Erfolgsfall lässt sich mit ihnen jedoch eine beträchtliche Rendite erzielen. Wie in Abb. 1 dargestellt, lassen sich verschiedene Finanzierungsphasen unterscheiden: die Frühphasenfinanzierung (Finanzierung der Vorbereitungsphase plus Anlauffinanzierung), die Expansionsfinanzierung und die Erneuerungsfinanzierung – s. auch die Hinweise zur Methodik.

Risikokapitalinvestitionen gibt es in den meisten Ländern seit Anfang der 90er Jahre. Bis 1995 war ihr Umfang relativ gering. 2000 boomten sie als Finanzierungsquelle, und zahlreiche neue Unternehmen wurden gegründet.

Abb. 3: Risikokapital-Frühphasenfinanzierungen in % des BIP nach Ländern, 2005



Quelle: Eurostat

Dieser Boom hielt jedoch nicht lange an, und in den beiden folgenden Jahren ging der Umfang der Risikokapitalinvestitionen rasch zurück. In den meisten Ländern erreichte er 2003 seinen Tiefststand, obwohl es um wesentlich höhere Beträge ging als 1995.

Seit 2004 scheint eine gewisse Stabilisierung eingetreten zu sein, und es sind sogar geringe Wachstumsraten erkennbar, allerdings wurde 2005 nur in sehr wenigen Ländern das Investitionsniveau von 2000 erreicht. Der Trend verläuft im Fall der Frühphasen-, der Expansions-

und der Erneuerungsfinanzierung gleich, doch dauert die Erholung im Fall der Frühphasenfinanzierung offensichtlich länger.

In Ländern wie Dänemark und Portugal erholen sich die Risikokapitalinvestitionen schneller als andernorts. So sehr Risikokapitalinvestitionen 2000 in den USA boomten, so drastisch verlief dort ihr anschließender Niedergang - wesentlich drastischer als in den europäischen Ländern. Dementsprechend dauert die Erholung in den USA offensichtlich ebenfalls wesentlich länger.

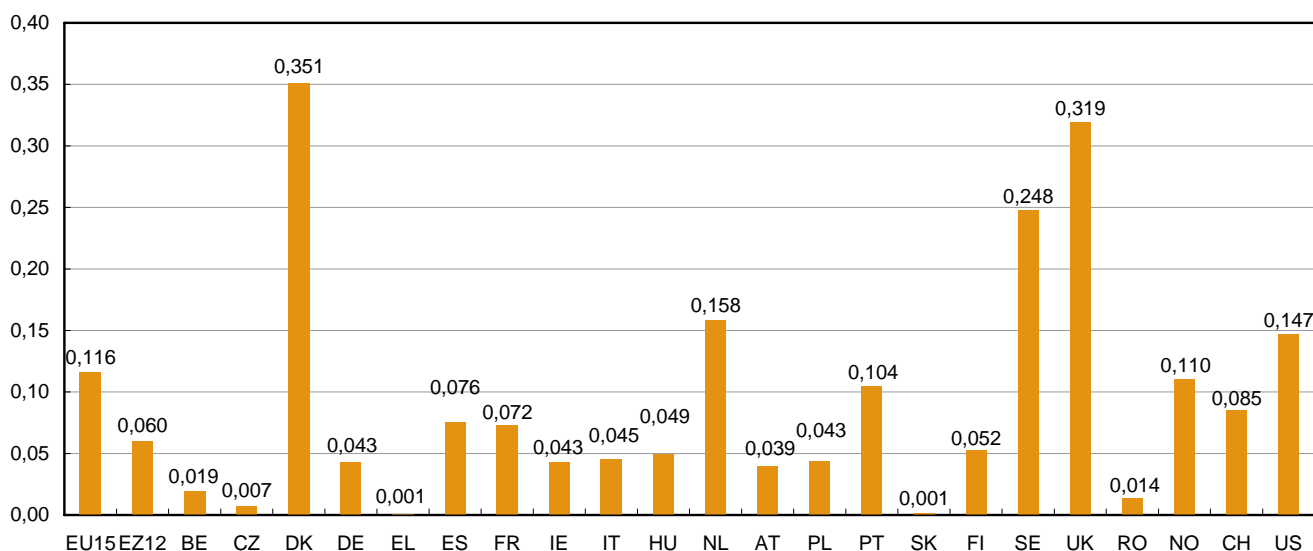
Risikokapitalinvestitionen zur Expansions- oder Erneuerungsfinanzierung

Tab. 4: Risikokapital-Expansions- und Erneuerungsfinanzierungen in ausgewählten Jahren in Mio. EUR und DJWR in %, EU-15, EZ-12 und nach Ländern

	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	DJWR 2000-2005
EU15 Europäische Union	:	2 511,8	13 226,4 s	8 708,1 s	7 406,2 s	8 175,0 s	8 365,2 s	11 849,8 s	-2,2
EZ12 Eurozone	:	1 703,9	8 136,3 s	5 658,1 s	4 619,8 s	4 378,2 s	4 662,4 s	4 760,4 s	-10,2
BE Belgien	55,4	99,7	266,4	207,7	122,3	84,9	179,4	56,7	-26,6
CZ Tschechische Rep.	:	:	105,9	19,8	28,6	1,1	8,8	6,4	-42,9
DK Dänemark	5,3	25,5	157,5	168,7	96,8	106,8	117,6	730,4	35,9
DE Deutschland	382,4	442,3	2 274,5	1 628,1	801,1	415,5	725,8	966,9	-15,7
EL Griechenland	:	5,0	185,8	70,0	32,4	11,3	2,1	1,2	-63,8
ES Spanien	54,1	121,2	609,9	913,1	623,6	912,0	1 225,9	682,8	2,3
FR Frankreich	478,6	486,2	2 128,8	789,5	866,0	1 413,7	1 278,3	1 228,0	-10,4
IE Irland	31,0	17,7	105,8	89,6	77,7	46,5	33,4	68,7	-8,3
IT Italien	162,9	176,4	1 065,4	879,3	1 010,7	716,7	541,1	633,4	-9,9
HU Ungarn	:	:	29,2	10,4	14,9	21,2	95,7	43,1	8,1
NL Niederlande	151,1	283,7	1 187,7	857,0	740,8	444,9	378,4	791,8	-7,8
AT Österreich	4,5	0,8	88,5	86,5	99,9	71,1	104,7	96,5	1,7
PL Polen	:	:	159,8	121,7	88,4	83,1	96,4	103,8	-8,3
PT Portugal	28,0	49,7	107,1	62,3	51,3	54,5	120,1	153,4	7,5
SI Slowenien	:	:	:	:	:	1,2	:	:	:
SK Slowakei	:	:	1,5	5,8	2,1	2,8	2,1	0,5	-18,0
FI Finnland	9,2	21,4	116,4	74,8	193,8	207,0	73,3	81,0	-7,0
SE Schweden	36,2	27,3	336,3	771,2	424,1	239,2	447,0	713,7	16,2
UK Vereinigtes Königr.	788,0	755,1	4 596,3	2 110,2	2 265,4	3 450,8	3 138,1	5 645,4	4,2
RO Rumänien	:	:	16,2	21,6	14,4	59,3	0,0	10,8	-7,7
IS Island	:	:	68,3	12,3	10,7	:	:	:	:
NO Norwegen	41,6	113,8	187,6	210,9	118,2	190,8	168,3	261,9	6,9
CH Schweiz	26,3	26,8	138,1	90,6	143,9	59,3	62,1	250,3	12,6
US USA	:	3 727,8	81 722,7	34 791,2	18 592,0	13 979,5	14 203,0	14 724,7	-29,0

Quelle: Eurostat

Abb. 5: Risikokapital-Expansions- und Erneuerungsfinanzierungen in % des BIP nach Ländern, 2005



Quelle: Eurostat

Tab. 6: Risikokapitalinvestitionen (Frühphasen- + Expansions- + Erneuerungsfinanzierungen) in Mio. EUR, Marktkapitalisierung in Mrd. EUR, 2005, Indikator für den Mangel an externen Finanzmitteln in %, 2004 und Gründungsrate in %, 2003, nach Ländern

	2005			2004	2003
	Risikokapitalinvestitionen: Frühphase	Risikokapitalinvestitionen: Expansion & Erneuerung	Börsenkapitalisierung ⁽¹⁾	Prozentsatz der sehr innovativen Unternehmen, die den Mangel an externen Finanzmitteln als wesentliches Innovationshindernis anführen ⁽²⁾	Gründungsrate ⁽³⁾
EU15 Europäische Union	2 282,1 s	11 849,8 s	8 642,9 EU25	:	8,26
EA12 Eurozone	1 188,1 s	4 760,4 s	:	:	:
BG Bulgarien	:	:	1,1	20,9	:
BE Belgien	61,8	56,7	244,6	11,2	7,04
CZ Tschechische Rep.	0,0	6,4	45,9	11,5	10,13
DK Dänemark	106,9	730,4	:	9,0	9,27
DE Deutschland	304,9	966,9	1 035,3	11,4	:
EE Estland	:	:	3,0	19,3	15,47
EL Griechenland	0,0	1,2	123,0	32,3	:
ES Spanien	117,7	682,8	813,8	26,6	9,78
FR Frankreich	472,1	1 228,0	1 490,9	9,6	:
IE Irland	36,1	68,7	96,7	12,5 p	:
IT Italien	29,8	633,4	676,6	18,8	7,72
CY Zypern	:	:	5,6	23,8	:
LV Lettland	:	:	2,2	58,2	10,20
LT Litauen	:	:	6,9	18,8	9,20
LU Luxemburg	:	:	43,5	5,3	10,61
HU Ungarn	3,6	43,1	27,5	19,6	10,30
NL Niederlande	10,1	791,8	:	9,7	8,45
AT Österreich	28,4	96,5	107,1	9,3	:
PL Polen	0,5	103,8	79,0	15,3	6,38 p
PT Portugal	58,5	153,4	:	26,2	:
SI Slowenien	:	:	6,7	15,2	6,59
SK Slowakei	0,4	0,5	4,0	24,1	8,83
FI Finnland	68,8	81,0	:	16,5	7,71
RO Rumänien	3,6	10,8	15,2	10,1	18,74
SE Schweden	148,6	713,7	:	12,6	6,07
UK Vereinigtes Königri.	838,4	5 645,4	2 599,4	:	13,24
IS Island	:	:	24,4	16,5	:
NO Norwegen	67,6	261,9	162,0	11,7	10,09
CH Schweiz	76,8	250,3	792,8	:	3,50
US USA	3 474,2	14 724,7	14 338,0	:	:

(1) Für mehrere Länder liegen nach der Fusion ihrer Börsen mit anderen Börsen keine nationalen Daten mehr vor. So ist EURONEXT durch den Zusammenschluss der Börsen von Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Portugal entstanden und OMX durch den Zusammenschluss der Börsen von Finnland, Schweden, Dänemark, Estland, Litauen und Lettland.

Abweichendes Bezugsjahr: IT: 2004; EU_V, DK, NO: 2001; BE: 2000.

(2) Die Berechnung basiert auf den Ergebnissen der vierten gemeinschaftlichen Innovationserhebung.

(3) Gründungsrate: Anzahl der Unternehmensgründungen im Berichtszeitraum (t) dividiert durch die Anzahl der in t aktiven Unternehmen.

EU_V: Gesamtwert für die Europäische Union, dessen Zusammensetzung sich je nachdem, für welche Länder Daten vorliegen, ändert (s. Hinweise zur Methodik). Der Wert für EU-15 ist EU_V.

Quelle: Eurostat

Der Umfang der in der Frühphase von Unternehmen erfolgenden Risikokapitalinvestitionen ist im Allgemeinen wesentlich geringer als der der Risikokapitalinvestitionen zur Expansions- oder Erneuerungsfinanzierung. Die Situation in Belgien im Jahr 2005 war eine Ausnahme, denn hier war der Gesamtbetrag der Frühphasenfinanzierungen wesentlich höher als der der Expansions- und Erneuerungsfinanzierungen. Was die absoluten Beträge betrifft, so führte 2005 das Vereinigte Königreich mit relativ deutlichem Abstand vor Frankreich und Deutschland. Auf das Vereinigte Königreich entfielen 48 % des für die EU-15 geltenden Gesamtbetrags der Risikokapital-Expansions- und Erneuerungsfinanzierungen und 37 % der Risikokapital-Frühphasenfinanzierungen. Im Verhältnis zum BIP waren die Risikokapitalinvestitionen in der Frühphase von Unternehmen in Dänemark und Schweden am höchsten und im Vereinigten Königreich am zweithöchsten. Was die Ri-

sikokapitalinvestitionen zur Expansions- oder Erneuerungsfinanzierung im Verhältnis zum BIP betrifft, so lag Dänemark auf Platz eins, das Vereinigte Königreich auf Platz zwei und Schweden auf Platz drei.

Bei den absoluten Werten der Börsenkapitalisierung ist die Rangfolge dieselbe wie beim Umfang der Risikokapitalinvestitionen: Es führt das Vereinigte Königreich (2 599 Mrd. EUR) vor Frankreich (1 491 Mrd. EUR) und Deutschland (1 035 Mrd. EUR).

Die Ergebnisse der jüngsten (vierten) gemeinschaftlichen Innovationserhebung geben Aufschluss über die verschiedenen Innovationshindernisse. Der Wert des Indikators „Prozentsatz der sehr innovativen Unternehmen, die den Mangel an externen Finanzmitteln als wesentliches Innovationshindernis anführen“ ist je nach Land sehr unterschiedlich. So ist er in Luxemburg mit 5,3 % sehr niedrig und in Lettland mit 58,2 % sehr hoch. Dies sind jedoch die beiden Extreme. In den meisten

Ländern beträgt er zwischen 10 % und 20 %. Griechenland, Spanien und Portugal sind die einzigen „alten“ EU-Mitgliedstaaten, in denen er sich auf mehr als 25 % beläuft, was bedeutet, dass in diesen Ländern mehr als jedes vierte innovative Unternehmen den Mangel an Finanzmitteln aus externen Quellen als sehr großes Hindernis für die Innovation bei seiner Tätigkeit ansieht.

Die „Gründungsrate“ gibt Aufschluss über die Gründung neuer Unternehmen und die Dynamik einer Volkswirtschaft.

Am höchsten war sie 2003 in Rumänien, denn hier machten neu gegründete Unternehmen 18,74 % der aktiven Unternehmen aus. Die Länder mit der zweit- bzw. dritthöchsten Gründungsrate waren Estland (15,47 %) und das Vereinigte Königreich (13,24 %).

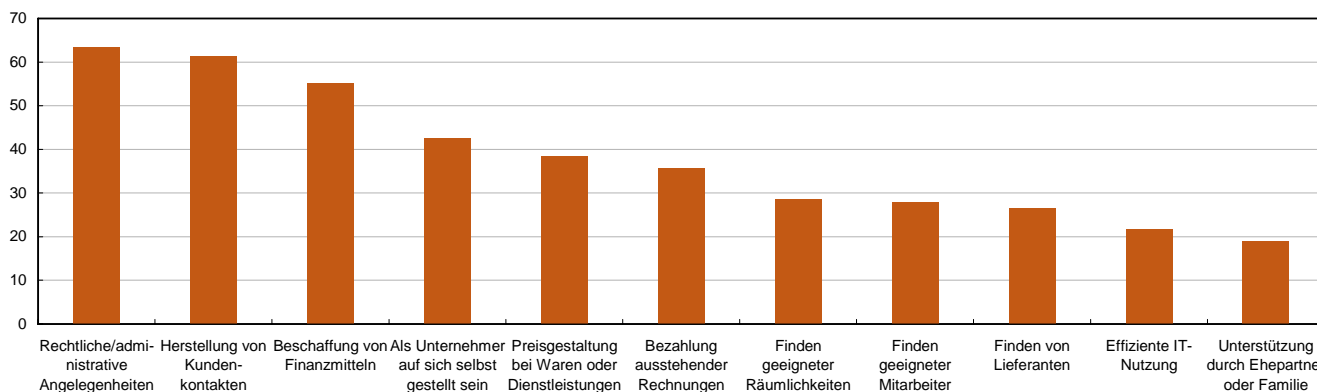
Risikokapital wird bei der Unternehmensgründung selten eingesetzt

2005 wurden Unternehmensgründer bei der EU-Erhebung über die Faktoren des Unternehmenserfolgs nach ihren Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung gefragt. Die von den Neuunternehmern am häufigsten (63 %) genannte Schwierigkeit waren „rechtliche und administrative Angelegenheiten“. Am zweithäufigsten (61 %) wurde die „Herstellung von Kundenkontakten“ angeführt und am dritthäufigsten (55 %) die „Beschaffung von Finanzmitteln“. Im Durchschnitt der Län-

der, für die Daten vorliegen, nannte mehr als die Hälfte der Unternehmer diesen letztgenannten Faktor.

Hinter diesen Durchschnittswerten verbergen sich allerdings nationale Unterschiede. In einigen Ländern wird die Finanzierung eines neuen Unternehmens als wesentlich schwieriger angesehen als in anderen. So nannten 27 % der dänischen, aber 78 % der luxemburgischen Unternehmer den Zugang zu Finanzmitteln als Schwierigkeit bei der Unternehmensgründung.

Abb. 7: Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen (BG, CZ, DK, IT, LT, LU, AT, RO, SK und SE), in % aller Antworten je Antwortwahl

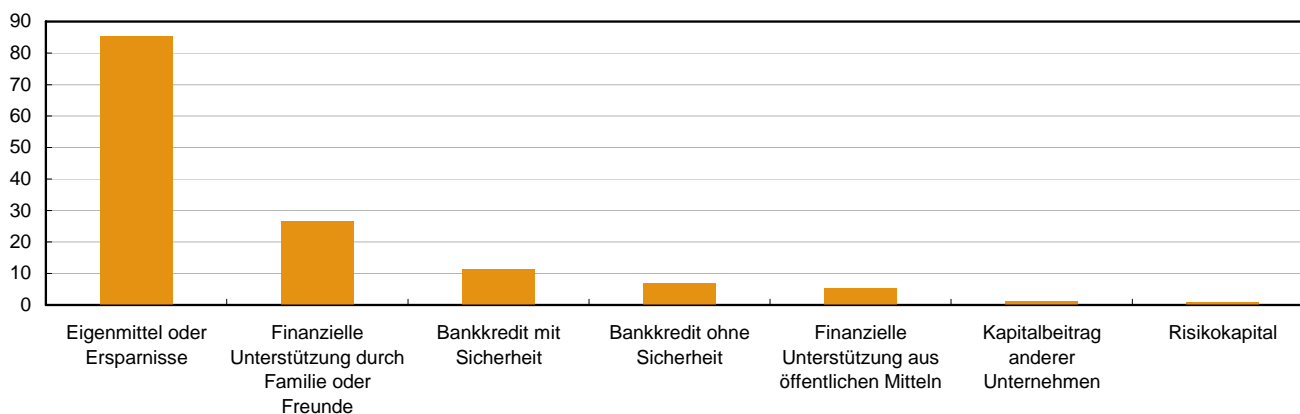


Quelle: Eurostat, Erhebung „Faktoren des Unternehmenserfolgs“

Die große Mehrheit der Unternehmer finanzierte ihr Unternehmen aus Eigenmitteln oder Ersparnissen. Weniger als ein Drittel erhielt finanzielle Unterstützung von Familienmitgliedern oder Freunden. Rund 11 % nahmen einen besicherten und rund 7 % einen unbesicherten Bankkredit in Anspruch. Nur höchstens 5 % griffen bei

der Gründung ihres Unternehmens auf eine oder mehrere der drei anderen Finanzierungsquellen zurück. Risikokapital wird bei der Gründungsfinanzierung erst als letzte Möglichkeit verwendet, denn für diese Alternative entschieden sich weniger als 1 % der Unternehmer.

Abb. 8: Finanzierung der Unternehmensgründung, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen (BG, CZ, DK, IT, LT, LU, AT, RO, SK und SE), in % aller Antworten je Antwortwahl



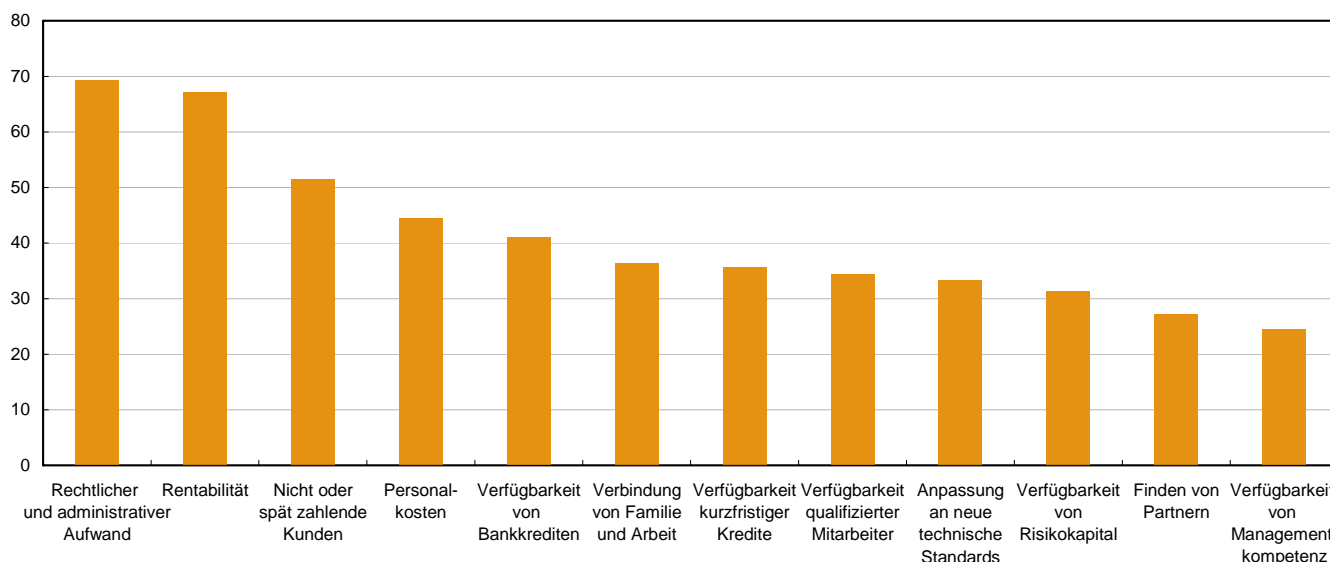
Quelle: Eurostat, Erhebung „Faktoren des Unternehmenserfolgs“

Die Unternehmer wurden ebenfalls nach den Hindernissen für die Ausweitung der Unternehmenstätigkeit gefragt und dabei gebeten, aus einer Liste von zwölf möglichen Faktoren auszuwählen. Offensichtlich wirken alle diese Faktoren mehr oder weniger behindernd. Das am häufigsten genannte Hindernis ist jedoch der rechtliche und administrative Aufwand, was mit den in Abb. 7 dar-

gestellten Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung in Einklang steht.

Die „Verfügbarkeit von Risikokapital“ steht unter den Hindernissen für die Ausweitung der Unternehmenstätigkeit im Durchschnitt an zehnter Stelle (33 %), d. h. für jeden dritten Unternehmer war sie ein Hindernis für die Entwicklung seines Unternehmens.

Abb. 9: Hindernisse für die Ausweitung der Unternehmenstätigkeit, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen (BG, CZ, DK, IT, LT, LU, AT, RO, SK und SE), in % aller Antworten je Antwortwahl



Quelle: Eurostat, Erhebung „Faktoren des Unternehmenserfolgs“

Risikokapital weltweit im Überblick

Nationale Vereinigungen von Kapitalbeteiligungs- und Risikokapitalgesellschaften gibt es nicht nur in den meisten europäischen, sondern weltweit auch in vielen anderen Ländern, etwa in China, Finnland, Ungarn, Israel und den USA, aber auch in Afrika, Russland, Indien und Brasilien.

Die meisten dieser Vereinigungen sind seit den 80er oder seit Anfang der 90er Jahre tätig. Ihr Ziel ist die Vertretung des Risikokapitalsektors eines Landes oder einer Region.

Die Europäische Risikokapitalvereinigung EVCA vertritt die europäische Private-Equity-Branche seit 1983.

Die Risikokapitalvereinigungen verfolgen weltweit die gleichen Ziele; zu ihren Hauptaufgaben gehören:

- die Förderung des Verständnisses der Öffentlichkeit für die Arbeit von Risikokapital- und anderen Private-Equity-Investoren;
- die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene;
- der Abbau von steuer- und gesellschaftsrechtlichen Hindernissen für Risikokapital- und andere Private-Equity-Investoren im Herkunftsland;

- die Erleichterung der Beschaffung von Risiko- und anderem privaten Beteiligungskapital;
- die Beobachtung des Marktes und die Analyse von Trends und Entwicklungen;
- die Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern;
- die Verbreitung von Informationen, Statistiken und Veröffentlichungen über Risiko- und anderes privates Beteiligungskapital in dem betreffenden Land.

Die Mitglieder der Risikokapitalvereinigungen

Im Allgemeinen gibt es mindestens zwei Gruppen von Mitgliedern: Vollmitglieder und assoziierte Mitglieder. Vollmitglieder sind in den meisten Fällen Investoren wie Banken und andere Finanzinstitute, aber auch andere Gesellschaften.

Die assoziierten Mitglieder, bei denen es sich meist um Juristen, Ökonomen oder Rechts- und Steuerberater handelt, fungieren normalerweise als Consultants.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Definitionen und Quellen

Risikokapitalinvestitionen sind definiert als privates Beteiligungskapital ohne Management-Buy-Outs, Management-Buy-Ins und Risikokäufe börsennotierter Aktien.

Die Daten stammen von der Europäischen Risikokapitalvereinigung (EVCA). Die Daten für die USA basieren auf Daten der National Venture Capital Association (NVCA).

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) zu Marktpreisen ist gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ESVG 95) definiert.

Die **Börsenkapitalisierung** zeigt die Größe und Leistungsfähigkeit der Aktienmärkte an und gibt somit Aufschluss über die volkswirtschaftliche Bedeutung des privaten Investitionskapitals. Die Börsenkapitalisierung wird berechnet, indem das Volumen der an den Börsen notierten Aktien mit ihrem Marktwert multipliziert wird.

Datenquellen sind die World Federation of Exchanges, die Federation of European Securities Exchanges (FESE) und nationale Stellen.

Die **vierte gemeinschaftliche Innovationserhebung** ist die jüngste Erhebung über die Innovationstätigkeit in den Unternehmen der EU-Mitgliedstaaten, der EU-Kandidatenländer sowie Islands und Norwegens. Sie betrifft die Jahre 2002 bis 2004.

Die Daten werden von nationalen Stellen erhoben und an Eurostat übermittelt.

Die **Gründungsrate** ist ein aus der Unternehmensdemografie abgeleiteter Indikator. Sie ist definiert als die Anzahl der Unternehmensgründungen im Berichtszeitraum (t) dividiert durch die Anzahl der in t aktiven Unternehmen.

Die Daten stammen in allen Fällen von den nationalen statistischen Ämtern.

Die **Erhebung über die „Faktoren des Unternehmenserfolgs“** fand unter Federführung von Eurostat in 13 EU-Mitgliedstaaten (CZ, DK, EE, FR, IT, LV, LT, LU, AT, PT, SI, SK und SE) sowie in den Beitrittsländern (BG und RO) statt. EU_V umfasst zehn Länder (BG, CZ, DK, IT, LT, LU, AT, RO, SK und SE), deren Daten am häufigsten vorliegen. Der Erhebungsbeginn lag zwischen Juni 2005 und Januar 2006, das Erhebungsende zwischen September 2005 und April 2006.

Die Ergebnisse dieser Erhebung geben Aufschluss über die Faktoren, von denen Erfolg und Wachstum neu gegründeter Unternehmen abhängen, wobei insbesondere die Motive für die Gründung eines eigenen Unternehmens, die im ersten Jahr des Bestehens aufgetretenen Hindernisse und Risiken, die aktuelle Situation des Unternehmens und die Pläne für die künftige Entwicklung untersucht wurden.

Die Daten wurden im Allgemeinen von den nationalen statistischen Ämtern erhoben.

Glossar

Frühphasenfinanzierung ist definiert als die Bereitstellung von Finanzmitteln an Unternehmen vor Aufnahme der gewerblichen Produktions- und Absatztätigkeit und vor der Erzielung von Gewinnen. Sie setzt sich aus der Finanzierung der Vorbereitungsphase und der Finanzierung der Anlaufphase zusammen.

Expansionsfinanzierung ist definiert als die Bereitstellung von Finanzmitteln für das Wachstum und die Expansion eines Unternehmens, das kostendeckend arbeitet oder bereits Gewinne erwirtschaftet. Die Finanzmittel können zur Ausweitung der Produktionskapazität, zur Entwicklung des Marktes oder des Produkts oder zur Erhöhung des Betriebskapitals eingesetzt werden. Dies schließt die Überbrückungsfinanzierung des Übergangs von einer personenbezogenen Kapitalgesellschaft zur börsennotierten Publikumsgesellschaft und die Finanzierung von Rettungsmaßnahmen sowie der Sanierung und des Neubeginns eines Unternehmens (Turnaround Financing) ein.

Erneuerungsfinanzierung ist definiert als Kauf der Anteile eines Unternehmens von einer anderen Kapitalbeteiligungsgesellschaft oder anderen Anteilseignern. Sie umfasst auch die Umschuldung von Bankverbindlichkeiten.

Die Finanzierung der **Vorbereitungsphase** ist definiert als Bereitstellung von Finanzmitteln für Forschung, Lagebeurteilung und Entwicklung eines ersten Unternehmenskonzepts, bevor das Unternehmen die Anlaufphase erreicht.

Anlauffinanzierung ist definiert als die Bereitstellung von Finanzmitteln für die Produktentwicklung sowie für Absatzplanung, Fertigung und Vertrieb eines Unternehmens, das sich in der Gründungsphase befindet oder erst kurze Zeit tätig ist, sein Produkt aber noch nicht kommerziell vertreibt.

Webseiten

European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA)

<http://www.evca.com>

GD Unternehmen und Industrie

http://ec.europa.eu/enterprise/index_de.htm

Abkürzungen

EU_V Europäischer Gesamtwert auf der Basis der verfügbaren Daten

P Vorläufiger Wert

S Schätzung von Eurostat




USD US-Dollar

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Daten spiegeln die Datenlage in der Referenzdatenbank von Eurostat zum 20. November 2006 wider.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/ Wissenschaft und Technologie/Daten](#)

Wissenschaft und Technologie

-  **Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen**
-  **Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen:
Wirtschaftsstatistiken auf nationaler Ebene**
-  **Risikokapitalinvestitionen**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Die Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit Gesina DIERICKX erstellt.